



Gemeinde Pfinztal

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 17.09.2024

Ort:	Selmnitzsaal (Europaplatz), Karlsruher Straße 84, 76327 Pfinztal (Berghausen)
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:31 Uhr

Anwesende Personen

Vorsitzende/r:

Bodner, Nicola

Ordentliche Mitglieder:

Drescher, Michael
Eisenbusch-Costerousse, Dagmar
Frensch, Kristin
Gettwert, Volker, Dr.
Konstandin, Angelika
Lüthje-Lenhardt, Monika
Reichenbacher, Nina - anwesend ab 18.02 Uhr
Rendes, Markus - anwesend ab 18.02 Uhr
- abwesend bei Abstimmung TOP NÖ 3
Schaier, Barbara - anwesend ab 18.02 Uhr
Schwab, Petra - anwesend ab 18.01 Uhr

Stv. Mitglieder:

Hörter, Frank - Vertretung für Herrn Markus Ringwald
- anwesend ab 18.01 Uhr

Schriftführer/in:

Gammel, Jana

Verwaltung:

Bauer, Christian
Dickemann, Niklas
Sturm, Thomas

Ortsbeauftragte/r | Ortsvorsteher/in:

Oberle, Gebhard

Nichtanwesende Personen

Ordentliche Mitglieder:

Ringwald, Markus - entschuldigt



1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 09.09.2024.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 12.09.2024.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 7 von 12 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:
Gemeinderätin Angelika Konstandin
Gemeinderat Dr. Volker Gettwert



T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Elternbeiträge in den Schülerhorten **BV/492/2024**
- Beratung und Empfehlung an den Gemeinderat
3. Elternbeiträge in den Kindertageseinrichtungen **BV/493/2024**
- Beratung und Empfehlung an den Gemeinderat
4. Anpassung Preisliste Hallenbad Söllingen ab 2025 **BV/479/2024**
- Beratung und Beschlussfassung
5. Mitteilungen der Bürgermeisterin
6. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
7. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Es liegen keine Beratungsgegenstände vor.

2. Elternbeiträge in den Schülerhorten - Beratung und Empfehlung an den Gemeinderat

AL Sturm leitet in den TOP ein. In den letzten Jahren wurde viel gemacht in den Einrichtungen. Es wird versucht die Kostendeckungsgrade stabil zu halten. Hierbei wird ein Kostendeckungsgrad von 20 % angestrebt. Diesbezüglich wurden zwei Möglichkeiten überlegt. Die eine Möglichkeit wäre, eine Erhöhung von mindestens 24 % der Elternbeiträge um den bisherigen Kostendeckungsbeitrag zu halten. Die andere Möglichkeit wäre, sich an die Richtlinie vom Land zu halten.

AL Dickemann fügt hinzu, dass der Haushaltszwischenbericht mittlerweile bekannt sei. Dieser soll in der nächsten Gemeinderatsitzung präsentiert werden. Wie bereits Herr Sturm angedeutet hat, ist die Haushaltslage schwierig. Man muss mit geringen Einkommensteueranteilen rechnen. Auch müssen wir mit einer Vorfinanzierung von knapp 10 Millionen Euro für den Bahnübergang rechnen. Von der Kinderbetreuung aus, muss anerkannt werden, dass die Kosten von 8,9 Millionen in 2022 auf 11,7 Millionen in 2024 gestiegen sind. Das Platzangebot sei um 40% gestiegen. Ein Inflationsausgleich wurde noch nicht vorgenommen. Bisher haben wir die Eltern vor Gebührenerhöhung verschont, die eigentlich gerechtfertigt wären. In den Jahren 2020 und 2021 wurden weitestgehend auf Beitragserhöhungen verzichtet.

GRin Frensch versteht die Ausführungen, kann aber diesbezüglich nicht mitgehen. Die Eltern sollen nicht belastet werden, wenn der Haushalt saniert wird. Vor ungefähr zwei Jahren wurde die Staffelung erarbeitet. Diese wurde auch sehr positiv empfunden. Frau Frensch sieht hier keinen Grund, in dieser kurzen Zeit abzuweichen. Generell haben Familien das Recht auf freie Bildung und dazu zählt die Kindertagesstätte. Bildung hat nichts mit dem Geldbeutel zutun und sollte flächendeckend frei sein.

BMin Bodner ergänzt, dass Herr Dickemann generell nur die Großprojekte im Haushalt erwähnt hat. Unabhängig von dem Bahnübergang müsste man trotzdem über die Kostendeckung ausgetauscht werden, da viel gebaut und ausgebaut wurde.

AL Dickemann ergänzt ebenfalls, dass die Kommunalen Landesverbände einen Kostendeckungsgrad von 20 % vorschlagen. Die übrigen 80 % trägt der Steuerzahler, in dem Fall die Allgemeinheit. Aktuell liegen wir bei einer Kostendeckung von 15 %. Wenn die Empfehlung 20 % ausspricht, dann wäre es fair mitzugehen. In den letzten Jahren wurden viele Kostensteigerungen nicht in Umlauf gebracht.



GRin Eisenbusch kann sich in einem Punkt bei Frau Frensch anschließen. Es wird mittlerweile über Bildungseinrichtungen geredet. Bildungseinrichtungen sind per Verfassung kostenlos. Hätte man einen großen Gewerbebetreibenden, dann könnte man sich überlegen, ob man das macht. Wir haben zunehmend einen desolaten Haushalt. Die Vorschläge der Landesverbände findet die SPD-Fraktion in Ordnung. Dadurch werden die Gebühren auch in anderen Kommunen vergleichbarer. Es gibt allerdings einen großen Einwand bei den Kindergartengebühren (Tagesordnungspunkt 3). Wenn die Staffelungen übernommen werden, dann müsse man am Anfang eingreifen. Es kann nicht nachvollzogen werden, dass es bei einem Kind in der Familie keine Steigerung gibt. Eine Familie mit zwei Kindern steigt von 116 Euro auf 173 Euro. Es sollte nicht so große Sprünge bei der Staffelung geben. Deshalb die Bitte an Herr Sturm, dass verschiedene Modelle durchgerechnet werden. So wie es jetzt ist, kann die SPD-Fraktion es nicht empfehlen.

AL Sturm sagt, dass zwei Modelle bereits berechnet worden sind. Er zeigt anhand mehrerer Tabellen die Staffelungen und erklärt die Erhöhungen.

GRin Konstandin teilt mit, dass die Familien nach absoluten Zahlen rechnen und nicht mit Prozenten. Es wäre unlogisch, wenn eine Familie mit zwei Kinder, davon ein Kind im Kindergarten, mehr zahlen müsste, als eine Familie mit nur einem Kind. Frau Konstandin ist der Meinung, dass man mit 10 % Kostendeckung rechnen sollte. Man könnte längerfristig schauen, dass man auf diese Empfehlung kommt, aber nicht von einem Tag zu den anderen.

GRin Eisenbusch fragt, wie hoch der Kostendeckungsbeitrag sei.

AL Sturm antwortet, dass der Kostendeckungsbeitrag beim Kindergarten 12,5 % beträgt und beim Schülerhort etwa 9 %.

GRin Lüthje-Lenhardt ist der Meinung, dass es zu viel sei. Keine Gehaltserhöhung kann dies auffangen, was mehr verlangt wird. Man habe erst im September 2023 erhöht.

AL Dickemann erklärt, dass im Jahr 2019/2020 um 3 % erhöht wurde und in den Jahren 2021 und 2022 nicht. Während der Covid-19-Pandemie hatten wir als Kommune Kostensteigerung in Wassergebühren, Strom- und Heizkosten, uvm. Nur im Bereich der Elternbeiträge wurde nicht erhöht. Das Platzangebot bei unserer Gemeinde ist unvergleichbar mit anderen Kommunen. Dazu kommt noch, dass wir unter der Empfehlung der Landesverbände liegen.

GRin Schwab erzählt, dass sie einige Gespräche mit Familien geführt hat und diese meinten, dass unsere Gemeinde familienfreundlich sei. Auch wenn die Ausgaben steigen, steigen die Löhne ebenfalls. Fraglich ist, wie es in der Stadt Karlsruhe aussieht. Frau Schwab ist auch eine Familie bekannt, die extra deshalb nach Pfinztal gezogen ist.

GRin Konstandin antwortet, dass es in Karlsruhe viel teurer sei.

GR Drescher fragt nach dem richtigen Zeitpunkt.

BMin Bodner antwortet, dass jedes Jahr über die Gebühren diskutiert wird. Diese Konversation nach draußen zu vermitteln, ist selbstverständlich unglücklich. Es liegt an dem Verwaltungs- und Finanzausschuss wie wir das kommunizieren.



GR Rendes sagt, dass es um die Leistung geht. Vor allem, dass die Kinder gut versorgt werden. Dementsprechend sind auch die Kosten gestiegen. Wir sind sehr zufrieden, wie Herr Sturm und die Verwaltung dies regelt. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn von der Landesregierung oder auch der Bundesregierung das alles frei wäre. Dem ist es leider nicht so, deshalb müssen wir darüber reden. Der Kostendeckungsbeitrag von 10 % würde in die richtige Richtung gehen.

GRin Konstandin spricht an, dass finanziell schwache Eltern die Beiträge bezahlt bekommen. Ebenso ist es möglich, die Kita-Gebühren abzusetzen. 60 Euro von einem auf den anderen Monat sind viel, aber anders ist das wahrscheinlich nicht möglich.

AL Sturm erzählt, dass sehr viele Familien hierhergezogen sind, aufgrund des guten Koordinierungssystem.

AL Dickemann möchte aufgreifen, was Herr Sturm nochmal betont hatte. Die Kosten haben sich im Jahr 2022 von 8,9 Millionen Euro im Bereich der Kinderbetreuung auf 11,7 Millionen Euro erhöht.

GRin Frensch erwähnt, dass die Qualität der Betreuung sehr gut ist und bedankt sich auch für die gute Arbeit von Herr Dickemann und Herr Sturm. Die Problematik sei unser Haushalt. Frau Frensch möchte hinzufügen, dass es nicht der Auftrag vom Gremium sei, den Eltern es so zu verkaufen. Wenn sie gefragt wird warum die Elternbeiträge erhöht werden, bleibt nichts anderes übrig, als nach draußen kommunizieren, dass der Haushalt schwer belastet ist.

GR Hörter ist der Meinung, dass man es den Leuten vermitteln muss, dass die Kinderbetreuung 11,7 Millionen Euro kostet. Der Bund und das Land drücken immer mehr Aufgaben an die Kommunen weiter, ohne den entsprechenden Finanzausgleich zu machen. Hätte der Bund gesagt, dass der Kindergarten eine Bildungseinrichtung wäre, dann hätten sie es bezahlen müssen. Zum Thema Bauwerke möchte Herr Hörter erwähnen, dass es sich um infrastrukturelle Maßnahmen handelt. Der Zensus wird wahrscheinlich mehr kosten als der Bahnübergang. Von dem her muss man ehrlich sein, wenn man es draußen kommuniziert.

GRin Lüthje-Lenhardt sieht die Eltern in einem Dilemma. Viele Eltern sind so finanziell belastet, dass beide Elternteile arbeiten müssen. Wenn die Gehälter nicht so steigen, wie die Kosten, ist das ein großer Nachteil für die Familie. Es müssen Prioritäten gesetzt werden, dass die Familien und Kinder immer vorgehen. Frau Lüthje-Lenhardt ist dafür, dass die Beiträge gleichbleiben.

GRin Eisenbusch ist der Meinung, dass es richtig wäre, wenn wir uns an das Land Baden-Württemberg anschließen würden. Um auch vergleichbar zu sein. Wir können uns schlecht mit Karlsruhe vergleichen, da es sich um eine Stadt handelt und diese natürlich viel teurer ist. Frau Eisenbusch hätte gerne einen Vergleich mit anderen Kommunen. Sie bittet Herr Sturm, dass er Vergleichszahlen liefert.

GRin Lüthje-Lenhardt bittet Herr Sturm, mit 8,5 % Erhöhung zu rechnen.

GR Dr. Gettwert möchte wissen, ob es Zahlen gibt, wie viele Kinder im Kindergarten sind.

AL Sturm antwortet, dass die Zahlen im Kindergartenbedarfsplan stehen. Ungefähr 96 % der Kinder sind Ü3-Bereich.

GRin Lüthje-Lenhardt möchte noch bitten, dass die drei oder vier Varianten in der Gemeinderatsitzung präsentiert werden.



AL Sturm sagt dies zu.

GRin Schaier sagt, dass man bei den Einrichtungen nach vorne schauen muss da, wenn man den Kindergarten betrachtet, dass man hiermit zufrieden ist, wie die Kinder versorgt und bespielt werden. Modernere Kindergärten als bei unserer Gemeinde hat man nicht.

BMin Bodner fasst zusammen, dass keine Empfehlung ausgesprochen wird und das die Verwaltung beauftragt wird, für die nächste Sitzung die Kosten mit 8,5 %, 10 % und 15 % vorzubereiten.

Beschluss:	Der Verwaltungs- und Finanzausschuss spricht keine Empfehlung an den Gemeinderat über die Änderung der Kinderstaffel in den Schülerhorten ab dem 01.01.2025 aus.
-------------------	---

3. Elternbeiträge in den Kindertageseinrichtungen - Beratung und Empfehlung an den Gemeinderat

Wurde im Tagesordnungspunkt Ö 2 mitbehandelt.

Beschluss:	Der Verwaltungs- und Finanzausschuss spricht keine Empfehlung an den Gemeinderat über die Änderung der Kinderstaffel in den Kindertagesstätten ab 01.01.2025 aus.
-------------------	--

4. Anpassung Preisliste Hallenbad Söllingen ab 2025 - Beratung und Beschlussfassung

AL Dickemann leitet in den TOP ein. Seit 2015 wurde die Preisliste für das Hallenbad in Söllingen nicht mehr angepasst. Als Gremium können wir den Preis bestimmen. Unter anderem wurde auch eine Deckungsbeitragsrechnung erstellt. Auch sind im Hallenbad ein paar Sanierungen geplant. Die KGSt-Empfehlung für das kommunale Hallenbad liegt bei einem Kostendeckungsgrad von 23 %. Als Basis wurde bei der Deckungsbeitragsrechnung den nicht ermäßigten Eintrittspreis genommen. Im Jahr 2025 würde eine kleinere Erhöhung von 15 % und im Jahr 2026 eine größere Erhöhung auf 23 % im Deckungsbeitrag geben. Ab 2025 würde also ein Erwachsener 4 Euro Eintritt kosten und ab 2026 5,50 Euro. Die Beträge wurden nach unten abgerundet. Von anderen Kommunen liegen wir preislich nicht weit entfernt.

BMin Bodner ergänzt, dass es wichtig ist, dass die Kinder schwimmen lernen. Der Vorschlag von Herr Dickemann sei gemäßigt und vertretbar.

GRin Lühje-Lenhardt stimmt dem Vorschlag zu. Das Hallenbad ist was wertvolles und die Preise sind in Ordnung.

GRin Konstandin sieht auch die Preise als human an. Es ist zu erwähnen, dass das Hallenbad auch im Sommer geöffnet hat. Andere Schwimmbäder haben nur ein paar Monate im Jahr geöffnet. Frau Konstandin möchte wissen, was als Jugendlicher bei den Eintrittskarten zu verstehen sind.



AL Dickemann antwortet, dass wenn ein Jugendlicher ein Schülerschein oder Studentenausweis besitzt, zählt er als ermäßigter.

GR Drescher findet es interessant, wie sich die Besucherzahlen entwickelt haben, da dies auch ein wichtiges Kriterium sei.

GR Dr. Gettwert erzählt, dass er von einem Karlsruher Pass gehört hat, mit dem man Ermäßigungen erhält. Auch habe Herr Dr. Gettwert gehört, dass andere Schulen von anderen Gemeinden das Hallenbad nutzen. Er fragt sich, ob die anderen Schulen, die DLRG und auch die Privatkurse zum Beitrag was beitragen. Zwei Erhöhungen innerhalb der kurzen Zeit wäre zu viel. Eine Erhöhung würde vorerst ausreichen.

BMin Bodner antwortet, dass es einen Karlsruher Pass und einen Landesfamilienpass gibt.

AL Dickemann antwortet weiter, dass Personen mit einem Karlsruher Pass Ermäßigungen erhalten. Mit anderen Kommunen wird abgerechnet. Zum einen gibt es eine Kooperationsvereinbarung mit der Aloys-Henhöfer-Schule die ganz normal im Jahr abgerechnet wird. Dann gibt es noch andere Kommunen, die bei uns die Tickets kaufen. Diese werden auch normal zu den Eintrittspreisen berechnet. Der DLRG zahlt nicht, bietet aber Schwimmkurse und Badeaufsicht an. Dass Privatkurse im Hallenbad angeboten werden, ist Herr Dickemann nicht bekannt.

GR Hörter ist der Meinung, dass die Erhöhung stattfinden muss.

GRin Schwab ist aufgefallen, wie auch Herr Dr. Gettwert, dass ein Jugendlicher und ein Erwachsener zusammen 150 Euro kosten. Die Familienkarte beinhaltet aber viel mehr Personen und kostet nur 130 Euro.

AL Dickemann sagt, dass die Relationen ähnlich zur Preisliste 2015 sind. Diesbezüglich wurde nichts geändert. Das Thema könne man angehen.

GR Dr. Gettwert merkt an, dass das Hallenbad das ganze Jahr offen hat. Wenn man die Saisonkarte durch 12 Monate rechnet, ist der Betrag sehr gering. Man könnte preislich erhöhen.

GR Drescher möchte, dass die Familienfreundlichkeit beinhalten wird.

GRin Schwab findet, dass die zweite Erhöhung sehr stark sei. Sie ist der Meinung, dass eine einmalige Erhöhung ausreichen würde.

GRin Eisenbusch findet es berechtigt. Die zweite Erhöhung könnte auch im Jahr 2027 stattfinden.

Beschluss:	Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt einstimmig der Anpassung der Preisliste des Hallenbads Söllingen entsprechend dem Verwaltungsvorschlag in Anlage 2 zu. Die erste Erhöhung folgt im Jahr 2025 und die zweite Erhöhung im Jahr 2027.
-------------------	---



5. Mitteilungen der Bürgermeisterin

BMin Bodner erzählt, dass die Kerwe erfolgreich war. Die Kunsttage stehen bald an. Im Oktober steht die nächste Kerwe in Berghausen und Wöschbach an. Auch der Parking Day lief sehr gut. Außerdem wurde an der Hagwaldhalle die PV-Anlage installiert. Somit haben wir das Jugendhaus und die Hagwaldhalle mit einer PV-Anlage ausgerüstet. Als nächstes wird in Wöschbach eine PV-Anlage installiert. Bezüglich dem Bahnübergang in Söllingen wird derzeit mehr Geld benötigt zum vorfinanzieren. Das Geld erhalten wir zurück.

6. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium

GRin Lühje-Lenhard erzählt über den Arbeitskreis Mobilität. Es findet eine Aktion zwischen dem 16.09. – 20.10. mit der Unterstützung des Gewerbevereins statt. Anhand einer Karte kann man ankreuzen, wann man sein Fahrzeug stehen lässt. Diese Karte kann man beim Rathaus abgeben und man nimmt automatisch bei einer Preisverleihung teil.

BMin Bodner fügt hinzu, dass im Gemeindeentwicklungskonzept der AK-Mobilität Ausrichter ist. Dieser sei mit dem Gemeinderat auch abgesegnet worden. Der Arbeitskreis ist aktiv. Man kann sich anschließen, egal aus welchem Ortsteil man ist.

GR Dr. Gettwert möchte wissen, was der Sinn dahinter ist.

GRin Lühje-Lenhard antwortet, dass man bewusst ab und zu mal andere Verkehrsmittel benutzt, als das Auto. Das Auto wird zu oft als Gewohnheit genutzt.

GRin Konstandin fragt, wann man die Kostensteigerung zum Bahnübergang zurückbekommen würde.

BMin Bodner antwortet, dass der Punkt Kostensteigerung des Bahnübergangs ein zukünftiger Tagesordnungspunkt sein wird.

7. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Es liegen keine Beratungsgegenstände vor.



Vorsitz

Urkundspersonen

Schriffführung

Nicola Bodner
Bürgermeisterin

Angelika Konstandin
Gemeinderätin

Jana Gammel

Dr. Volker Gettwert
Gemeinderat